

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

61 (11.3.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060326)

Empfehle:
Spatenbräu, 16 Fl. 3 M.,
Münchener, 27 " 3 "
Pilsener, 24 " 3 "
Lagerbier, 36 " 3 "
 sämtliche Biere in Gebinden
 liefern prompt in's Haus.
A. Zimmermann.

Frische
Schweinsköpfe
 (bei Abnahme von halben Köpfen
 à Pfund 20 Pf.)
 empfiehlt
E. Langer,
 Neustraße 10.

Schwarzen Fiegeglack
 zur Landestraver
 empfiehlt
F. J. Schindler.

Prachtvolle
Valencia-Apfelsinen
Valencia-Blut-Apfelsinen
Mandarinen
 Tyroler Tafel-Äpfel
 empfiehlt
Ludw. Janssen.

M. Athen,
 Neu-Heppens, Altestraße 8,
 empfiehlt direct bezogene
 Roth-, Rhein- und Mosel-
Weine.

Ferner:
Siqueure und Spirituosen
 in großer Auswahl
 zu billigsten Preisen.
 Verkauf in und außer dem Hause.

L. Hedemann,
 Bismarckstr. 46 (Kopperhörn),
 empfiehlt sich
 zum **Kind- u. Schweineschlachten**,
 sowie zum Anfertigen aller Wurst-
 sorten in sauberster Ausführung.

Empfehle
Saß- und Flaschenbier.
 Lagerbier aus der Brauerei von
 Th. Fethöter, 33 Fl. 3 M., **Dort-**
munder Bier, Actienbrauerei, 20
 Flaschen 3 M., **Erlanger Bier**
 von Franz Erich in Erlangen, 20
 Flaschen 3 M., **Garzer Königs-**
brunnen aus Goslar, sowie **Selzer-**
wasser aus eigener Fabrik.
G. Endelmann.

Beste und billigste Bezugsquelle!
Das Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
 in Ottenfen bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 9 Pfund)
 neue Bettfedern für 0,60 Pfg. pr. Pfd.
 bessere Sorte " 1,20 " "
 Halbdaunen " 1,50 " "
 prima Halbdaunen 1,80 " "
 reine Daunen nur 2,50 " "
 Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
 Rabatt. Inlette zu einem großen Bett,
 Dedo, Kissen, Unterbett u. Pfuhl garan-
 tirt federdicht, fertig genäht, nur 14 M.

Fertige Särge
 und **Leichenbekleidungs-Gegen-**
stände von den billigsten Preisen an
 bei
J. Freudenthal, Neubremen,
 gegenüber der Schule.

Patent-Malzbrot,
 in 1 und 2 Pfund Gewicht,
 à Stück 20 und 40 Pfg.,
 empfiehlt
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
 Kopperhörn.

An- und Verkauf
 von getragenen **Kleidungsstücken,**
Betten, Uhren, Gold- und Sil-
bersachen.
C. Foerster,
 Kronprinzenstraße Nr. 13.
 1 Treppe.

Wegen Ausfalls verschiedener Gesellschaften verkaufen wir zu
 sehr ermäßigten Preisen:
 Junge zarte Suppen-Hühner, Hamburger Küken,
 Poulets, Poularden, Capaune, Putenrumpfe, Enten,
 sowie: Hechte, Bander, Karpfen, Schellfische, See-
 zungen, Austern, Kops- und Endivien-Salat,
 Blumenkohl, Teltower Rübchen, frische Petersilie etc.
Gebr. Birks.

200
Confirmanden-Anzüge
 in sehr schönen Stoffen u. vorzügl. Ausführung
 empfiehlt zu bekannten billigen Preisen
M. Philipson.
 Anfertigung nach Maß.

Soeben erhielt ein neues Sortiment in
Damen-Frühjahrs-Mänteln
 als:
Schwarze und colorierte Jaquettes,
Dollmans,
Bromenade-Regen-Mäntel,
 die zu sehr billigen Preisen ich abzugeben im Stande bin.
N. J. Pels.

GAEDKE'S CACAO
 von **P. W. Gaedke, Hamburg,** nach eigenem Verfahren
 ohne Alkalien hergestellt, zeichnet sich vor den bekannten hollän-
 dischen Marken durch feineres Aroma, höheren Nährwerth und
 billigeren Preis aus.
 Detail-Verkauf in den meisten besseren Geschäften.
 Zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludwig**
Janssen, C. Kellinghausen, G. E. König, Apotheke,
G. Lutter, H. F. A. Christians, P. F. A. Schu-
macher.

Prima Hamburger Feigen-Caffee
 mit Garantie rein aus best. arom. orient. Feigen fabricirt, best. Zusatzmittel zu
 Bohnen-Caffee, pr. 60 G. — 10/2 2.75, 19/2 4.75 franco geg. Nachn.
 Altona-Hamburger Dampf-Caffee-
 Brenneret u. Feigen-Caffee-Fabrik **E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.**
 Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung
 von **Bismarckstr. 59 nach Bismarckstr. 18a**
 (im Hause des Herrn Kaufmann **Bakker**) verlegt habe und bitte, daß mir
 bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.
 Indem ich für gute und billige Arbeit sorgen werde, zeichne
 Achtungsvoll
Eduard Pietsch, Herrenkleidermacher,
 Bismarckstraße 18a.

Verlobungs-
Ringe
 halte in allen Größen und verschiedener
 Stärke stets vorräthig.
Extraanfertigung
 nach besonderen Angaben auf Wunsch
 sofort.
F. Büttner,
 Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
 Einkauf und Umtausch von
 altem Gold und Silber.

Tuchdecken
 werden zu den höchsten Preisen zu
 kaufen gesucht. Von wem? sagt
 die Exped. d. Bl.
Aborte und Müllgruben
 werden sauber und bei billigem Preise
 gereinigt.
L. Ennen, Kopperhörn.

Zu verkaufen.
Sämmtl. Meublement,
 als: Stubeneinrichtungen, Küchen- u.
 Hausgeräth, steht weggangshalber im
 Einzelnen oder Ganzen auf sofort
 billig zu verkaufen.
 Bismarckstr. 59, 2 Tr. 1.

Kieler Sprouten
 per 2 1/4 No. Kiste, ca. 200 St., 2 Mt.,
 per 2 Kisten 3,50 Mt., per 4 Kisten
 6 Mt., zollfr. u. franco per Postnachn.
 empfiehlt
C. S. Schulz,
 Altona b. Hamburg.

Monogram-
Papier
 in allen Buchstaben empfiehlt
Johann Focken,
 Nothes Schloß 95.

Herrschafts-Butter
Lieben.
 Unsere berühmte, ausgez. Süß-
 Rahm-Tafel-Butter versendet,
 frisch geschlagen, 8 Pfd. für M. 7,20
 franco der Pächter **J. Lagus** zu
Lieben, Bez. Carolinenthal (Böhm.).

Closet- und
Tonnen-Abort-
Einrichtungen
 (fog. Heidelb. System)
 liefert zu Fabrik-
 preisen
Bernh. Dirks.
 Zeichnungen und
 Kostenschläge gratis.
 Alte Abortsanlagen
 leicht umzuändern.

Bei Katarrh,
Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung
 ist der **Jendelhonigsirup** von
C. A. Rosch in Breslau
 ein sehr beliebtes diätetisches **Ge-**
nussmittel. Derselbe, nur aus
 den exquisiten Bestandtheilen
 zusammengesetzt, die sein Name
 angeht, (also **kein Geheim-**
mittel) ist allein echt zu haben
 in **Wilhelmshaven: Gebr.**
Dirks sowie **L. Janssen;**
Sever: J. G. Harenberg.

An- und Verkauf von getrage-
 nen Kleidungsstücken, Möbeln, Bet-
 ten und **Teppichen.**
Frau Ruche,
 Neubremens, Altestraße 3.

Medicinal-Tokayer
 (unter perman. Contro-
 le von dem Ge-
 richts-Chemiker **Dr.**
C. Bischoff, Berlin)
 v. Weinbergbesitzer
Ern. Stein
 in
Erdö-Bénye
 bei Tokay,
 garantirt rein,
 als vorzügliches
 Stärkungsmittel bei
 allen Krankheiten
 empfohlen, verkauft
 zu Engros-Preisen
Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Das Oldenburger
Bettfedern-
Verf.-Geschäft
 von
Janssens u. Sievers
 in Oldenburg i. Gr.
 versendet gegen Nachnahme (nicht
 unter 10 Pfd.)
 gute neuerger. Bettfed. à Pfd. 60 Pf.
 recht gute Sorte " 120 "
 prima Halbdaunen " 160 "
 pa. halb. Ganzdaunen " 220 "
 pa. weisse Ganzdaunen " 300 "
 Emballage wird billigst berechnet.
 Bei Bestellung von 40 Pfd. 5 %
 Rabatt, auch ist Umtausch gern
 gestattet. Guter federdichter **Inlett-**
stoff (Satin) für ein vollständiges
 Bett (Oberbett, Unterbett, Pfuhl u.
 Kissen) zu 12 M. Preislisten an-
 derer Sorten Bettfedern u. Daunen
 sowie fertiger Betten von den billig-
 sten bis zu den feinsten auf Wunsch
 gratis und franco.

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
Selbstbefleckung (Duanie)
 und geheimen Ausschweifungen ist
 das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mark. Lese es Jeder, der an
 den schrecklichen Folgen dieses
 Lasters leidet, seine aufrichtigen
 Belehrungen retten jährlich Tau-
 sende vom sichern Tode. Zu be-
 ziehen durch das **Verlags-Ma-**
gazin in Leipzig, Neumarkt 34,
 sowie durch jede Buchhandlung in
Wilhelmshaven. In **Farel**
 vorräthig in der Buchhandlung von
Wältmann u. Gerriets Nachf.

Günthers Restaurant.
 Heute und folgende Tage,
 jeden Abend von 6 Uhr an:
Sauerkohl mit Pökelfleisch.
Naturheil-Methoden.
 Massage, Wasser-Heilkur oder
 Homöopathie
 von **D. Pieker, Banterstr. 11.**
 Alle Verdauungsstörungen, Obstruk-
 tionen, Herzschub, Sicht, Rheumatis-
 mus, Anschwellungen, Nieren- und
 Nervenleiden, Geschlechts- u. Frauen-
 krankheiten u. s. w., werden mit gutem
 Erfolg behandelt.

Lampenschirme
 in den neuesten Facons sowie in allen
 Größen empfehle zu billigen Preisen.
Johann Focken,
 Nothstr. 109. Nothes Schloß.
 Die vorschrifts-
 mäßige **Entleerung der**
Abortgruben und Ton-
nen besorge zu billigem
 Preise.
S. Ahrens,
 Seidmühle.

Das rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
 Harry Anna in Altona bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfd.) neue gute
 Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.,
 vorzügliche gute Sorte 1,25 M.,
 prima Halbdaunen nur 1,60 M.,
 prima Ganzdaunen nur 2,50 M.
 Verpackung zum Kostenpreis. Bei
 Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Umtausch bereitwilligst.
Prima federdichter Inlett-
stoff doppelt breit zu einem großen
 Bett, (Dede, Unterbett, Kissen und
 Pfuhl)
 zusammen für nur 11 Mark.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT
 Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

Lager
 von
 großen und kleinen
Ender Vollenheringen
 bei Herrn
Karl Griffel,
 Wilhelmshaven,
 welcher auf Anfrage zum Tagespreise
 abgibt.
J. Graepel jr.,
 Guden.

Alten und jungen Männern
 wird die soeben in neuer vermehrter
 Auflage erschienene Schrift des Med.
 Rath Dr. Müller über das
gostische System
 und dessen radicale Hebung zur Be-
 lehrung dringend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung und Couv. 1 Mk.
 C. Kreikenbaum, Braunschweig

Tapeten-Fabrik
Ed. Kufahl, Charlottenburg.
 Natur-Tapeten 12 Pf.,
 Gold-Tapeten 28 "
 Muster franco.

gedruckt, ausgegeben und in Stadt und Umgegend vertheilt lassen; wenn nun aber die Boten nicht überall dieselben an unsere Abonnenten abgaben, so erklärt sich das dadurch, daß nur zum kleinsten Theil Zeitungsträger zum Austragen der Extrablätter verwendet werden konnten. In der Eile mußten die Austräger genommen werden, woher wir sie eben am schnellsten zur Stelle schaffen konnten. Es kann uns in dieser Sache also keine Schuld treffen. Dies zur gefälligen Notiznahme.

Wilhelmshaven, 10. März. Die Firma Fähr & Reig — Kiel — hat hier eine Filiale errichtet.

Vant, 9. März. Wie uns aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, erhält die hiesige Gensdarmrie Verstärkung. Dieselbe wird fortan aus einem Gensdarmrie-Wachtmeister und zwei Gensdarmen bestehen.

Vant, 9. März. Der heutige Wochenmarkt war besser besucht, als sonst, was wohl der eingetretenen gelinden Witterung zuzuschreiben sein dürfte.

Sedan, 9. März. Infolge Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm sind die Vorbereitungen zu den bereits angekündigten Vergnügungen sämtlicher Vereine eingestellt und werden die Unterhaltungsabende nicht stattfinden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Von der Unterweser, 9. März. Dsgleich bei dem anhaltendem starken Thauwetter das Eis in der Weser täglich mehr und mehr verschwindet, hat sich am östlichen Ufer doch noch ein ziemlich breiter Saum gebildet. Der den Fährdienst zwischen Geestmünde-Nordenham versiehende Dampfer „Reform“ mußte gestern und vorgestern mehrere Male ansetzen, um den Anlegeplatz in Geestmünde zu erreichen. Am westlichen Ufer hingegen beginnt man bereits wieder mit der Aufstellung der im Winterquartier liegenden Fahrzeuge; auch haben bereits einige Rähne, welche sich durch das letzte Frostwetter genüßigt haben, an geeigneten Stellen am Ufer Schutz zu suchen, ihre Reise fortgesetzt. In Großenfelde sind bereits seit heute morgen Fischer wieder eingetroffen, um die Fangvorrichtungen wieder herzustellen und soll der Fang am heutigen Tage sehr bedeutend gewesen sein, so daß heute Abend schon etwa 6—7 Fische mit Stint per Bahn versandt werden konnten. Hoffentlich wird auch der Dampfer „Landwärdin“ nicht lange mehr auf sich warten lassen, besonders da der Verkehr in der schon ziemlich vor-Jahreszeit, gewöhnlich ziemlich bedeutend ist.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tageblattes.

Berlin, 9. März, Abends. (Telegramm des „Wilhelmsh. Tagebl.“) Nach dem Reichs-Anz. ging dem Reichskanzler aus San Remo folgendes Telegramm zu: „Im Augenblick der tiefsten Trauer um den Hingang Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Meines geliebten Herrn Vaters, spreche ich Ihnen, wie dem Staatsministerium Meinen Dank aus für die Hingebung und Treue, mit welchem Sie Alle demselben dienten und rechne ferner auf Ihrer

Aller Beistand bei der schweren Aufgabe, die mir wird. Ich reise am 10. März Morgens nach Berlin. Friedrich, Kaiser.“

Berlin, 9. März, Abends. (Telegramm des „Wilhelmsh. Tagebl.“) Sr. Majestät der Königin hat dem Staatsministerium bezüglich der Landestrainer folgenden Erlaß zugehen lassen: „Hinsichtlich der bisher üblich gewesenen Landestrainer wollen wir keine Bestimmungen treffen, es vielmehr jedem Deutschen selbst überlassen, wie er angeht, sich eines solchen Monarchen seiner Bestürzung Ausdruck geben, auch die Dauer öffentlicher Unterhaltungen für sachgemäß erachten will. Friedrich.“

San Remo, 10. März, 8.40 Morgens. (Telegr. des „Wilsh. Tagebl.“) Sr. Majestät der Kaiserin hatte eine gute Nacht und fühlt sich heute früh gekräftigt. Eine große Menschenmenge bewegt sich in den Straßen und namentlich in der Nähe der Villa Cirio.

Berlin, 10. März, Vorm. (Telegramm des „Wilhelmsh. Tagebl.“) Die „Vossische Zeitung“ meldet: Bei der gestrigen Trauerfeier hielt Oberhofprediger Kögel, welcher zwischen der Kaiserin Augusta und der Großherzogin von Baden stand, eine kurze Ansprache, worin er des Todesmoments erwähnte, wie beide Majestäten von einander schieden, indem die Kaiserin die Hand ihres Gemahls umschlungen hielt.

Berlin, 10. März, 11.10 Vorm. (Telegr. des „Wilhelmsh. Tagebl.“) Die Leiche Sr. Majestät des Kaisers bleibt bis zum heutigen Trauergottesdienst im Sterbezimmer. Der Gottesdienst, woran sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten nebst Gefolge, sowie der Reichskanzler, Graf Moltke, der Hausminister und die höheren Hofchargen teilnehmen, findet im Feinschmuck statt. Gegen 1 Uhr dürfte die Einbalsamierung erfolgen. Später, der Zeitpunkt ist noch nicht festgesetzt, soll die Leiche nach dem Dom überführt und dort ausgestellt werden. Auf Befehl Kaisers Friedrich und übereinstimmend mit den Wünschen des hochseligen Kaisers wird die Leiche in die Uniform des ersten Garderegiments mit ungelegtem Feldmantel gekleidet. Den Ehrendienst bei der Leiche haben General- und Flügeladjutanten in sechsstündiger Ablösung. Im Nebenzimmer selbst sind stets anwesend zur Wache ein Kammerdiener, zwei Jäger und Latinen.

San Remo, 10. März, Nachm. (Telegr. d. „W. Z.“) Das Kaiserpaar reiste 9 Uhr Vormittags von hier ab.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 25. Febr. bis 9. März.

Geboren: Ein Sohn: dem Bäckermeister J. W. A. Follers, dem Arbeiter J. K. C. Paus, dem Werftarbeiter G. J. Müllmann, dem Tischlermeister W. G. Bernhardt, dem Arbeiter A. M. Gaja, dem Weiler E. B. J. Dröbig, dem Zimmermann N. F. Bartels, dem Buchbinder J. G. Müller, dem Seemann W. D. Wilters; eine Tochter: dem Schenkwirth J. W. Kobl, dem Kafenwirth R. Wolmann. Außerdem wurde dem Schneidermeister W. G. Füllst ein Zwillingpaar (Knaben) geboren. Aufgeboren: Der Küfer H. Wisjamer zu Varnen und K. Epenchiedt zu Wonsheim, der Schlosser D. A. Heinen hier und J. Brötmann zu Varel, der

Speisewirth F. H. A. Rehleiner und F. Chr. A. Dreuer, Beide hier, Oberbootsmannsmaat N. Hellerbach hier und A. R. Franke zu Belfort, der Dienstant J. S. B. A. Meyer hier und A. L. Dumbart zu Bremen, der Maurer J. J. B. Vandow und F. G. Ganning, Beide zu Norden, der Tischlermeister G. L. Helmstedt zu Vant und A. J. S. M. Gallerstedt zu Oldenburg, der Weber W. G. Lillie und W. L. Schmidt, Beide zu Vant, der Seefahrer H. J. Köpfe hier und J. W. H. Bachus zu Vorn, der Arbeiter E. F. J. zu Junnerer Altdiech und G. M. Jacobi zu Oldorfer Eichendamm, Gesehlfungen: Der Seemann A. J. M. A. K. Sugo und G. M. Janßen, Beide hier. Gestorben: Sohn des Oberbootsmannsmaat K. G. A. Duppe, 16 J. alt, Ehefrau des Schieferdeckers A. Hoffmann, G. geb. Stein, 24 J. 1 M. 1 T. alt, der Bäckermeister K. H. Giese, 24 J. 4 M. 9 T. alt, Ehefrau des Kranenwärters F. Holzburg, G. geb. Beller, 42 J. 3 M. 17 T. alt, Sohn des Bootbootsmanns K. G. P. Keller, 9 M. 15 T. alt, Gastwirth K. G. M. Rehmstedt, 45 J. 22 T. alt, Tochter des Arbeiters G. H. Franke, 5 M. 3 T. alt. Außerdem wurden zwei Todtgeburt (Knabe und Mädchen) angemeldet.

Kirchliche Nachrichten.

(K i t a r e.)

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Fest des h. Joseph. H. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: 1. Thess. 4, 11.

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause.

Jahn, Pastor.

Kirchengemeinde Vant.

Sonntag, den 11. März. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

C. Brunow, Pastor.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 11. März. Morgens 10 und Abends 6 Uhr Trauer-Gottesdienst, zum Tode Sr. Majestät des Kaisers.

Prediger D o n g e s.

Ganz feid. bedruckte Foulards Mt. 1.90 bis 6.25 p. M. — vers. in einzelnen Rollen porto- und zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot C. Henneberg (K. u. K. Hoflich) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Aufwind (auf 10 Reducirt) (mm)	Lufttemperatur. (0 Cels.)	Spühtemp. (0 Cels.)	Niedrigste Temp. (0 Cels.)	Wind.		Bewölkung.	
						(0 = still, 12 = Orkan).	(0 = heiter, 10 = ganz bed.)		
März 9, 3 Uhr.	746.8	9.2	—	—	WS.	4	10	ou	—
März 9, 3 Uhr.	746.5	7.1	—	—	WS.	3	10	nim	—
März 10, 3 Uhr.	742.2	6.6	10.1	5.8	WS.	3	10	ou	—

Bemerkungen: Vormittags und Nachts Regen.

Bekanntmachung.

18 große eichene Feuerkannen mit Unterlegkreuz, 18 große Feuerhaken mit eiserner Stange sollen schleunigst beschafft werden. Preisangebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum

15. ds. Mts., Mittags 12 Uhr,

beim unterzeichneten Depot einzuliefern. Angaben über die Lieferung dieser Gegenstände sind daselbst zu erfahren.

Wilhelmshaven, 10. März 1888.

Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 11. d. M., wird der städtische Dampfer „Edward“ die regelmäßigen Fahrten nach dem bisherigen Fahrplan, dessen Gültigkeit bis zum 1. April cr. erstreckt wird, wieder aufnehmen.

Wilhelmshaven, 9. März 1888.

Der Magistrat.
Deffen.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 20. März 1888,

sollen in der königlichen Oberförsterei Friedeburg, Forstort Hopels, etwa: **Eichen:** Nuzholzstämme 28 Stück mit 3 fm, Nuzholzstangen 695 Stück, Reiserholzstangen 0,30 Hundert, **Buchen:** Nuzholzstämme 3 Stk. mit 0,81 fm, Scheite 1 rm, **Hainbuchen:** Nuzholzstämme 8 Stk. mit 1,33 fm, **Birken:** Scheite 9 rm, Reiser I. Kl. 2 rm, **Orlen:** Nuzholzstämme 5 Stück mit 1,12 fm, **Fichten:** Nuzholzstämme 250 Stück mit 65 fm, Nuzholzstangen 850 Stück, Reiserholzstangen 2,80 Hundert, **Kiefern:** Nuzholzstämme 240 Stück mit 46 fm, Nuzholzstangen 90 Stk., Reiserholzstangen (meist Bohnenstangen) 34 Hundert, Scheite 5 rm, Stammknüppel 7 rm, Reiser I. Kl. 3 rm und Reiser III. Kl. 10 rm, öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Versammlung der Käufer in der Gastwirthschaft von J. B. Bohnens in Hopels, **Vormittags 10 Uhr.** Der Königl. Oberförster.

Auktion.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am

Montag, den 12. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr anf.,

im Sachtjen'schen Saale hierselbst: 2 Kleiderkäufe, 1 Kleiderschrank, 2 Sophas, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 6 große und mehrere kleinere Spiegel, 4 Regulatoren, mehrere Wand- und Taschenuhren, 4 Nuzbaum-Nohrstühle, 4 Mahagoni- do., 1 Waschtisch mit Aufsatz, 1 Kommode, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kindebettstelle, mehrere Harmonikas, 1 großer Waschkopf, 1 Petroleum-Maschine und ein Fuß grüne Schnittbohrer, sowie viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen.

Heppens, den 7. März 1888.

G. Heiners.

Auf obiger Auktion gelangen ferner zum Verkauf: 1 gut erhaltenes Klavier, 30 Stück verschiedene Sorten Waschballen, 20 Wassereimer, 6 Herrenanzüge, 6 Konfemanden-Anzüge, 18 englisch-leberne Hosen, verschiedene Schuhzeug, 2 vollständige Betten und 1 Geige.

D. D.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am

Montag, d. 12. d. M., Nachm. 2 Uhr anf.,

im Saale des Herrn Restaurateur Günther hierselbst, Neuestr. 2, folgende Sachen

und zwar: 1 Mahagoni-Sopha, bezogen mit braunem Wollenstoff nebst Sophatissen, 1 Mahagoni-Sopha mit rothem Plüsch nebst Sophatissen und Fußtischen, 1 Mahagoni-Sophatisch, 1 dito Damen-Schreibtisch, 1 dito Nüchischchen, 10 dito Nohrstühle, 2 Lehnstühle, 2 Uebergardinen aus rothem Wollenstoff mit vergoldeten Gardinenstangen, 1 Wheeler-Wilson-Nähmaschine in Nuzbaum mit allem Zubehör, 1 Kinderwagen mit Verdeck, 1 gepolsterter Kinderstuhl, 1 Gypsfigur und 1 schwarze Console

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 7. März 1888.

Rudolf Raube,

Auktionator.

Die Stelle einer geübten **Plätterin** ist in meiner Wäscherei zu vergeben. Frau **Schwanhäuser**, Roonstr. 3.

Zum 1. April ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Suche auch ein älteres Kindermädchen oder Frau zu April oder Mai. Frau Apoth. König, Bismarckstr.

Gesucht auf sofort ein **Schuhmachergesell.** G. Frerichs.

Auf sofort oder später eine kleine **Wohnung** und eine zum Mai zu vermieten. Kopperhöfen 8, 1 Tr.

Gesucht zum 1. Mai ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrene **Mädchen.** Ohne gute Zeugnisse braucht sich keines zu melden. Königstr. 47.

Zu vermieten eine möbl. Stube an 1 oder 2 Herren. Frau U. Harfen, Kopperhöfen, Bismarckstr. 40.

Zu vermieten eine Unterwohnung an stille Bewohner. Funke, Banterstr. 7.

Zu vermieten 1 möblirt. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute. Lothringen 64, part.

Zum 1. Mai ein **zweites Mädchen** von 14 bis 16 Jahren gesucht. Frau **Masche**, Bismarckstr. 11.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges zuverlässiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und Haus. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai eine **kleine Wohnung** an eine kinderlose Familie. **Zammen**, Borsenstr. 36.

Bis Mitte Mai werden gegen genügende Sicherheit **1500 Mark** anzuleihen gesucht. Anerbieten unter Adresse H. H. in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 junge Leute finden **gutes Logis.** Frau **Wwe. Richter**, Lothr. 48.

Ein junger Mann kann **antes Logis** erhalten. G. Lüttrich, Grenzstr. 3, Neubremen.

Gesucht zum 1. April oder 1. Mai ein ordentliches, zuverlässiges **Mädchen.** Frau Lazarth-Fahpeltor **Gille**, Mantuffelstr. 2.

Preussische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. Haupt-Agentur Wilhelmshaven: J. Braunschweiger, Grenzstr. 30.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Hinterstr. 15.

Zu vermieten eine möblirte Stube nebst **Kammer.** **Poppfen**, Lothringen 64, 2 Tr.

Billig zu verkaufen ein noch gut erhaltenes complettes zweispänniges **Kaufgeschirr.** F. Diez, Roonstraße 15.

Billig zu verkaufen ein fast neuer **Nuzbaum-Schreibsekretär.** **Maler Wendel**, Dstriesenstr. 61 (Lothringen).

Gesucht auf sofort oder 15. März ein **Mädchen** für die Tagesstunden. Dstriesenstr. 17, Dstl. 1 Tr.

Zu vermieten ein **Stagenwohnung** z. 1. Mai. **Friedr. Söchtig**, Mittelstr. vis-à-vis der Schule, Neubremen.

Ein möbl. Parterrezimmer zum 15. d. M. zu vermieten. Mittelstraße 12.

Zu vermieten zum 1. Mai eine **Unterwohnung** in der Borsenstr. Näheres bei **Löfchen**, Marktstraße 32.

Verkaufe einen 2-jährigen braunen **deutsch-englischen Sühnerhund** mit flotter Suche und feiner Nase. Derselbe steht gat vor, namentlich auch Schnepfe, apportirt Alles zu Wasser und zu Lande und besitzt guten Apell. Preis 120 Mark. **Lütjke**, königlicher Forstsekretär, Friedeburg (Dstriesl.)

Gesucht zum 1. Mai ein anständiges, im Kochen nicht unerfahrenes **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein **Schwein** zum Weiterfüttern. Belfort, Tischlerstr. 7

Zu vermieten zum 1. Mai eine geräumige **Unterwohnung**, bestehend aus 3 bis 4 Räumen nebst Zubehör. Neubremn, Grenzstraße 58.

Zu vermieten ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer. Neubremen, Grenzstr. 58.

Zu vermieten zum 1. Mai mehrere **Wohnungen**. J. Hoff, Kopperhöfen 7.

Ein **Schneidergeselle** kann sofort Arbeit erhalten bei **S. Schwantje**, Kasernenstraße 1.

Ein **f. möbl. Bimmer** nebst Kabinet und Büfchengelöß habe ich per 1. April zu vermieten. J. B. Sentschen, Roonstr. 88.

Vor meinem bevorstehenden Fortgang von Wilhelmshaven bitte ich, etwaige Forderungen an mich bis zum

15. ds. Mts. geltend zu machen. **Köhn von Jastki.**

Gesucht auf sofort ein **Mädchen.** Roonstraße 86, part.

Zu vermieten an ruhige Leute zum 1. Mai eine **Oberwohnung** mit Stallung und Gartenland. J. A. Fooker **Wwe.**, Banterdeich Nr. 7.

Eine sehr gut erhaltene **Zither** ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **J. B. Sentschen**, Roonstr. 88.

Metall- und Holzsäрге halten bei Bedarf bestens empfohlen. **Toel & Vöge.**

Gelters, stets in frischer Füllung. **M. Athen**, Altstr. 8.

Sämmtliche Neuheiten der Saison
in
Regenmänteln u. Jaquettes

sind bereits in großer Auswahl eingetroffen.
Ich empfehle dieselben zu bekannten billigen Preisen.

M. Philipson,

Special-Geschäft in Damen- und Kinder-Mänteln.

Hochfeine Herren-Anzüge.

Anfertigung nach Maass

HERREN & KNABEN
GARDEROBE.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
M. PHILIPSON
WILHELMSHAVEN

Reizende Knaben-Anzüge.

in kürzester Zeit.

Anton Brust,
Belfort.

Frühjahrs-Regenmäntel

in den neuesten Fagons

für

Damen, Kinder und Confirmandinnen
sind eingetroffen.

Anton Brust,
Belfort.

Die in Berlin eingekauften
Teppiche u. Bettvorleger

in Germania-, Velour-, Tapestry-Stoff, welche in schönen
Dessins und reichhaltiger Auswahl soeben eingetroffen, halte
zu billigsten Preisen bestens empfohlen, sowie mein Lager in

Tischdecken,

als: Damast-, Jute-, Woll-Rips- und Gobelin-Decken.

Ferner bringe mein Lager in weiß u. crème englischen

Tüll-Gardinen und Lambrequins

in empfehlende Erinnerung.

N. J. Pels.

Wasch-Tische

zweithürig, nußbaum und mahagoni gestrichen, dauerhaft gearbeitet,
giebt wegen Mangel an Platz zu jedem nur annehmbaren Preise ab

die Bau- und Möbel-Tischlerei von

Th. Popken, Bismarckstr. 34a.

NB. Auf Bestellung verfertige ganze Einrichtungen.
Bautischlerarbeiten in nur bester und sauberster Ausführung.

Hôtel zum Banter Schlüssel.

Bringe meine

Restauration

in gütige Erinnerung. Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.

Belfort, den 10. März 1888.

Achtungsvoll

Frau Wwe. D. Winter.

Empfang soeben eine große Auswahl auf's Beste ge-
arbeitete und aus guten Stoffen hergestellte

Herren- u. Knaben-Anzüge

einzelne Herren-Jaquettes, Westen, Hosen,
welche als äußerst preiswerth und garantiert dauerhaft zur
gest. Abnahme angelegentlichst empfehle.

N. J. Pels.

Die
Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik

von

C. Raabe, Roonstr. 16

empfehle und versendet nach allen Gegenden der Welt
die tadellos sitzenden und haltbaren Oberhemden,
à M. 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4fach feinen
leinenen Einfägen, modernen Dessins und doppelten
Seitentheilen, 3fach leinen Hals- und Handpfeifen,
sowie modernste und kleidamste Kragen und Man-
schetten, Nachthemde, Taschentücher, Che-
mifettes.

Getragene Oberhemden

nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 16.



Park-Restaurant.

Wegen Ableben Sr. Majestät des Kaisers u.
Königs finden die **Sonntags-Nachmit-
tags-Concerte** bis auf Weiteres **nicht
statt.**

F. von Strom.

Infolge des Ablebens Sr. Maj. des Kaisers zeige
ich hierdurch ganz ergebenst an, dass ich meine

Localitäten

für den Monat März für öffentliche sowohl wie für
Vereins-Vergnügungen **geschlossen** halte.

Hochachtungsvoll

Albert Thomas.

Um damit rasch zu räumen
empfehle:

Ungarische Gänse

Stück 5 Mk.,

Ungar. Capaunen

Stück 3 Mk.,

Ungar. Boularden

Stück 2 Mk.,

ferner:

Gaselhühner

Stück 0,50 Mk.,

Schneehühner

Stück 0,75 Mk.,

Hirschrücken

Stück 20 Mk.,

frischen Zander

Pfund 0,40 Mk.,

fr. Schellfische

Pfund 0,25 Mk.

Ludw. Janssen.



Wilhelmshav. Schützenverein

Am 11. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

des Vorstandes und der Schieß-

Commission

im Schützenhof zu Bant.

Zweck:

Erbauung der Schießhalle.

Der Vorstand.

**Freiwillige
Feuerwehr.**

Die Übung am 11. d. M.

fällt aus.

Das Kommando.

Katholischer Gesellenverein

Sonntag, den 11. März,

Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Die Mitglieder und Ehrenmitglieder

werden gebeten, sich vollständig einzufinden.

Der Vorstand.

Kranken- u. Bognährkass

der

Maurer und Steinhauer

Wilhelmshaven.

Gesucht ein Kassirer für

obige Kasse. Hierzu

sich Eignende, mit passendem Local im

innern Stadtgebiet wohnend, möge

sich bei Unterzeichnetem bis zum

17. d. Mts. melden.

Vorläufiges Gehalt 900

Mark pro Jahr.

NB. Socialdemokraten sind von der

Bewerbung ausgeschlossen.

P. März,

Dorfstr. 69.

Logis für zwei

Leute.

Esäß, Marktstr. 16.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei Wohnungen

Schmidt, Belfort

(Rathhaus).

Logis für 1 oder 2

Leute.

Mittelstr. 3.

Zu vermieten

eine Oberwohnung.

B. Blau, Grenzstr. 43.

Gutes Logis für 1 junges

Mann.

Berl. Oberstr. 6, Seiteneing.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundl. Ober-

wohnung. Grenzstr. 67.

Logis für zwei

Leute.

Börsenstr. 30.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittags-

stunden zum 15. März.

G. F. Christians, Rothes Schloß

Gesucht

per sofort oder 1. April ein mit guten

Zeugnissen versehenes, arbeitsames

zuverlässiges Dienstmädchen.

Roonstraße 75 I, rechts.

Dierzu eine Beilage.

Im Kampf um sein Erbe.

Roman von G. Köpfer.

(Fortsetzung.)

„Dieser Sperber ist ein subtiler Schurke“, fuhr Werner fort, „und Sie werden Arbeit haben. Aber was läme Ihrem Scharfsinn und Ihrer Verschlagenheit gleich! Und wäre er noch so schlaun. Sie werden ihn überlisten.“

„Rechnen Sie nicht so fest darauf“, entgegnete Jubie. „Er kann doch schlauer sein und sicherer fühlen, als wir Alle, wenn nämlich der Kommerzienrath selbst nun sein Genosse im Verbrechen und nicht sein Opfer ist, als welches Sie ihn bezeichnen. Dann sind wir machtlos; denn da Sie den Vater des Mädchens, welches Sie lieben, den Bruder Ihrer Mutter nicht zur Vergeltung bringen wollen, müssen wir dann lauschend dem Siege der Schurkerei zuschauen. Ich meine doch aber, Sie wären Ihrer Ehre und Ihrem Vater schuldig, daß Sie Raubmörder und Millionendiebe zur Verantwortung brächten.“

„Noch sehe ich nicht klar in diesen Sachen“, sagte Werner abwehrend. „Es war mein erster schrecklicher Verdacht, daß das Schloß in Brand gesteckt worden, um meinen guten Vater und mich selbst in den Flammen zu tödten. Ich bin von diesem Verdachte zurückgekommen und bis jetzt hat sich kein bestätigendes Moment dafür gefunden.“

„Auch nicht in Ihrer eigenen versuchten Ermordung?“

„Das wohl. Aber dabei ist nur Sperber's Name genannt, nicht auch der meines Heims.“

„Und meinen Sie, daß auch Sperber der Geldgeber ist? Zehntausend Mark ist keine kleine Summe! Und schließlich, was hätte Sperber davon, wenn Sie beseitigt werden?“

Werner schwieg.

„Ich möchte dennoch warten“, sagte er nach einer Pause. „Ich habe noch Mittel genug, um der Weiterentwicklung der Sache zuzusehen. Es kostet mich das ja nichts weiter, als was ich zum Lebensunterhalt und zur Aufbringung von Zeugen brauche; und das ist wenig genug. Also warten wir noch und lassen wir Sperber noch in dem Wahne, als wäre ich auf sein Geheiß ermordet worden. Jeden Tag muß kommen oder etwas von sich hören lassen, und wenn er Luid gefunden —“

„Ist auch nur das Verbrechen um einen Zeugen bereichert und weiter nichts. Sie wollen also mein Geld nicht?“

„Heute nicht. Noch lege ich es dankend in ihre Hände zurück, doch kann der Tag kommen, wo ich es brauche.“

Jubie nickte stumm und steckte es wieder ein.

„Nun lassen Sie sich nur nicht vor ihm sehen“, sagte er, sich erhebend. „Es würde den ganzen Spaß verderben und meinen ferneren Operationen gegen ihn einen Riegel vorchieben.“

„Unbesorgt. Ich will den Schurken aus seiner falschen Sicherheit nicht eher aufrütteln, als bis es zu jedem Entgegenkommen, zu jedem Rückzug zu spät ist.“

Jubie verabschiedete sich.

Am anderen Tage wandte sich der Kommerzienrath, der sich allmählig von dem erlittenen Schlage zu erholen begann, an Sperber mit dem Auftrag, die bereits früher besprochenen Erkundigungen über den Grafen einzuziehen. Er ließ durchblicken, daß es ihm nicht unangenehm sein würde, wenn er etwas dem Grafen nachtheiliges höre, daß er die Verbindung nicht mehr wünsche und überhaupt andere Dispositionen habe.

Hierüber befragt, gab er ausweichende Antworten. Wenn er zu einem Entschlusse gekommen sei, werde er Sperber davon in Kenntniß setzen.

„Ich werde die Erkundigungen einziehen“, sagte Sperber mit verbissener Wuth, „kann aber doch Ihnen zu Liebe nicht etwas dem Grafen Nachtheiliges erfinden. Er würde mich dafür zur Rechenschaft ziehen und ich will nicht die Kasernen für Sie aus dem Feuer holen.“

„Sollen Sie auch nicht, mein Bester“, entgegnete der Kommerzienrath nicht minder giftig. „Bringen Sie mir nur eine Aufstellung der Vermögensverhältnisse des Grafen, und die erhalten Sie in jedem Auskunftsbureau. Ich sagte Ihnen schon, daß ich als zukünftiger Schwiegervater des Grafen das nicht thun könne; aber Sie können ja eine Forderung an den Grafen haben. Besonders genau will ich über seine angeblich großen Liegensschaften informirt sein. Forschen Sie danach und geben Sie mir in einigen Tagen Nachricht.“

Damit verließ er das Komtoir.

Er war jetzt ungern mehr mit Sperber zusamen, dessen Gegenwart ihm scheinbar ein stilles Grauen einzufößen schien. Sperber bemerkte das mit Wohlgefallen und wurde dabei immer unverschämter.

Natürlich zehrte das am Leben des Kommerzienrath. Er fand keine Ruhe und keinen Schlaf mehr.

Eines Nachts, als er sich wieder schlaflos auf seinen seidenen Kissen wälzte und das Auge zum Fenster richtete, sah er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß sein Privatkabinet erhellt war und daß ein Menschenhatten sich von dem matt erleuchteten Portieren undeutlich abhob. Dort am Fenster aber stand sein Schreiberstisch und mit Schrecken dachte er daran, daß er heute Abend seine Schlüssel darin hätte stecken lassen.

Der Kommerzienrath konnte dies ganz deutlich beobachten, da er im Seitenflügel schlief und sein Privatkabinet an der Rückwand des Vorderhauses lag.

Sein erster Gedanke war an einen Einbruch.

Er warf sich rasch in seine Unterleider, hüllte sich in seinen seidenen Schlafrock und nahm den stets über seinem Bette hängenden geladenen Revolver von der Wand.

So erschien er geräuschlos in seinem Privatkabinet.

Er prallte entsetzt zurück, als er seine Tochter am Tische sitzen sah. Sie hatte offenbar noch gar nicht geschlafen und trug noch dieselben Kleider, mit denen sie am Abend im Salon erschienen war.

Nicht aber ihre Anwesenheit erschreckte ihn so furchtbar, sondern der Umstand, daß sie in den hinterlassenen Papieren seines Schwagers emsig las.

„Frieda!“ brachte er mit Anstrengung über seine Lippen.

Sie fuhr bei Nennung ihres Namens wie aus einem Traume auf, dann aber schnellte sie empor.

„Papa!“ rief sie angstvoll. „Papa, was willst Du mit der Waffe?“

„Er ließ sie rasch verschwinden.“

„Nichts gegen Dich“, sagte er. „Ich glaubte, es waren Spitzbuben hier eingebrochen, um mir mein Eigenthum zu stehlen. Ich konnte ja nicht ahnen, daß meine Tochter das in sie gesetzte Vertrauen so großlich mißbraucht und heimlich über meine Schränke geht.“

„Ja, Papa“, gestand Frieda ein, „das habe ich gethan; und doch ist es kein Unrecht. Ich war das Dir, ich war das meiner Ehre schuldig, mich zu überführen, ob mein Vater —“

„Was?“

„Dem rechtmäßigen Erben der Gütern wesentlich sein Erbe vorenthalte oder nicht; und diese hinterlassenen Papiere meines Heims bestätigen mir die Gerechtigkeit der gegen Dich erhobenen Anklage.“

„Wer klagt mich dessen an?“ fragte der Kommerzienrath in heftiger Bewegung.

„Werner von Güssen“, lautete ihre bestimmte, in kaltem Tone gegebene Antwort.

„Werner — hatte er Dir das gesagt, geschrieben etwa? Vielleicht von Paris aus?“

„Nein, er hat mir gesagt, daß Du die Beweise seiner Identität in Händen habest und ihm sein Recht doch vorenthaltest. Hier sind die Beweise.“

„D, ich verstehe“, sagte der Kommerzienrath tief erschüttert.

„Du hast mit meinen Feinden gegen mich gemeinsame Sache gemacht und mein Vertrauen ausbeutet, um mich zu verderben. Du hast trotz meines strengen Verbotes eine Annäherung an jenen Rudolph Werner gesucht.“

„Du meinst an meinen Vetter, Werner von Güssen, den ich als solchen erkannt und anerkannt habe. Aber nicht ich suchte eine Annäherung an ihn, sondern er an mich; und wenn Du seine lieben Briefe lesen würdest, die er zu diesem Zweck an mich gerichtet, würdest Du mir bestimmen, daß ich nicht anders handeln konnte, wie ich es gethan. Ich bereue diesen Schritt auch nicht, denn ich fand in dem Fremden meinen Vetter wieder, der mir fast mehr als das, der mir in seiner Jugend ein Bruder war.“

„Und wo fand diese Begegnung statt?“

„In seinem Hotel hier in der Stadt.“

Der Kommerzienrath schüttelte sich wie im Frost.

„Wann — war das?“ fragte er mit verlagender Stimme.

„Gleich nachdem er aus Paris zurückgekommen.“

„Nachdem er — aus Paris — zurückgekommen?“

stammelte Frieda's Vater, indem er einen irren Blick auf sie richtete.

„Du meinst, er ist nach Paris ging?“

„Nein, nach seiner Rückkehr von dort.“

Der Kommerzienrath schüttelte nachdenklich das Haupt. Er wagte an eine solche Möglichkeit nicht zu glauben und wagte doch auch Frieda nicht zu sagen, daß nach Sperber's Angaben Werner in Paris ermordet worden war.

„Er hat mir zwar in Bezug auf seine Rückkehr das tiefste Schweigen auferlegt, auch gegen Dich“, fuhr Frieda fort; „aber die Verhältnisse haben jetzt eine solche Wendung genommen, daß ich nicht länger schweigen kann und darf. O, Papa, warum hast Du Dich einem Unwürdigen hingegeben, diesem Sperber? Warum machst Du mit einem solchen Schurken gemeinsame Sache zur Unterdrückung des Rechts und zur Vergewaltigung eines Unglücklichen.“

Der Kommerzienrath mußte sich erst besinnen, ehe er eine Antwort hierauf fand.

„Was weißt Du von meiner Verbindung mit Sperber?“ fragte er ausweichend. „Und wer sagt Sperber etwas Schlechtes nach?“

„Wer? Werner. Und Werner, scheint es, kennt ihn. Er sammelt jetzt heimlich Beweise gegen ihn, um ihn zu vernichten, oder Dich doch aus seiner Gewalt zu befreien.“

„Um Sperber zu vernichten“, sagte der Kommerzienrath dumpf, „und mich durch ihn.“

„Dich durch ihn?“ fragte Frieda angstvoll. „O, sage das nicht, Papa! Laß mich nicht fürchten?“

„Was?“

„Daß — nein, ich wage es nicht auszusprechen, von meinem Vater nicht zu denken, nein, nein, Papa, Du — Du bist — kein Verbrecher?“

Der Kommerzienrath erbeute unter dem Schlag, aber er erlag ihm nicht.

„Ich, — ein Verbrecher — nein“, erwiderte er gebrochen, aber doch mit Würde. „Ich wünschte, daß dieser Schlag eines Tages gegen mein in Ehren ergrautes Haupt würde geführt werden, seit dem Brände des Nienssteiner Schlosses wußte ich es; aber daß es meine Tochter sein würde, welche diese Frage zuerst an mich richtete, das hatte ich nicht erwartet.“

„D, Papa, vergieb, vergieb!“ wandte sich Frieda stehend zu ihm. „Ich habe selbst nie daran geglaubt, und erst das Vorhandensein dieser Papiere an diesem Ort —“

„Ich verstehe vollkommen“, entgegnete ihr Vater. „Dies in Verbindung mit dem, was Werner Dir sagte, mußte Dich mit einem schrecklichen Verdacht erfüllen, dem Du eben jetzt Ausdruck gegeben. Aber Dein Vater ist nur das Opfer einer unglücklichen Verkettung von Umständen, welche einem Schurken Gewalt über ihn gegeben; er selbst ist rein von jeder Schuld und darf dem Richter frei entgegentreten.“

Frieda erbeute.

(Fortsetzung folgt.)

Reichstag.

Berlin, 8. März. Der Reichstag erledigte heute ohne Erörterung endgültig die internationalen Verträge zur Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordseefischen auf hoher See und die Verträge mit Ecuador, Guatemala, Honduras und mehrere Rechnungsvorlagen. Eine Petition gegen den Wucher im Saargebiet, welche gesetzgeberische Maßnahmen gegen den Wucher vorschlägt, wurde nach kurzer Erörterung dem Reichskanzler zur Erwägung überwiesen. In der nun folgenden dritten Staatsberatung erklärte Freiherr v. Mibaach zugleich Namens des Abg. v. Kardorff und der beiderseitigen Freunde, daß sie aus Gründen, die mit der Geschäftslage des Hauses nicht zusammenhängen, auf die Erörterung großer wirtschaftlicher politisch bedeutender Fragen verzichten würden und sprach die Hoffnung aus, daß diese Stellungnahme auch bei den Gegnern Anerkennung finden werde. Damit schloß die allgemeine Beratung. In der Einzelberatung regte der Abgeordnete Dittens die Erichtung von Honorarkonsulaten auf Chios und in Laganrog an. Beim Etat für das Reichsamt des Innern erklärte Staatssekretär v. Bötticher, daß der Gesetzesentwurf über die Alters- und Invalidenversicherung baldigt der Öffentlichkeit übergeben werden würde, vorausichtlich auch das neue Genossenschaftsgesetz. Bezüglich des Patentgesetzes, über das er noch den künftigen Präsidenten des Patentamts hören wolle, wünsche er, die Vorlegung in nächster Reichstag bewirken zu können; über die Abänderungen des Markenstrafgesetzes schwebten zur Zeit Verhandlungen. Die dritte Beratung des Etats wurde bis auf zwei Kapitel, die von dem Nachtragsetat beeinflusst werden, zu Ende geführt. Eine Resolution Rulmann aus Ermäßigung der Gerichtskosten und die bekannte Resolution v. Wedell-Malchow auf Untersuchung über die Wirkung der Bülle gelangten zur Annahme, letztere in einer durch Zahlung erfolgten Abstimmung mit 111 gegen 102 Stimmen. Mehrere Resolutionen, betreffend die Lage der Tabakbauern, wurden auf Anregung der Abgeordneten Ridert und Dr. Miquel in Anbetracht der obwaltenden Verhältnisse zurückgezogen. Morgen soll eine Reihe

kleinere Gegenstände erledigt, die Staatsberatung zu Ende geführt und schließlich über die Anträge auf Beschäftigungsnachweis verhandelt werden.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Berlin, 8. März. Eingegangen ist ein Antrag des Abgeordneten Krab, betreffend Verteilung der öffentlichen Lasten bei Grundstücksteilungen und die Gründung neuer Anstaltungen in Schleswig-Holstein. Das Haus setzte die zweite Beratung des Kultusetats beim Kapitel 116, Befolgung der katholischen Geistlichen, fort. Der zu dem Kapitel vorliegende Antrag der Abgeordneten v. Guene und v. Strombeck, betreffend Verbesserung der katholischen Pfarren, welche ein standesgemäßes Einkommen nicht gewähren, wurde vom Antragsteller nach einer die Berücksichtigung zusichernden Erklärung des Ministers zurückgezogen. Beim Kapitel Elementarschulen trat Dr. Windthorst für eine Aufbesserung der Lehrergehälter ein. Das Haus vertagte seine Sitzung nach kaum zweiwöchiger Dauer auf Antrag des Abgeordneten v. Rauchhaupt „mit Rücksicht darauf, daß bei der gegenwärtigen schweren Lage, in der wir uns befinden, eine ruhige Erwägung der Verhandlungsgegenstände nicht möglich sei.“ auf Freitag 11 Uhr unter Vorbehalt etwaiger Anordnungen durch den Präsidenten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen. (Del auf See.) Während einerseits die beiden Schriften, welche unter den zahlreich eingelaufenen Bewerbungen um den von dem Hamburger nautischen Verein angelegten Preis zur Klärung dieser Frage prämiirt worden sind, demnächst veröffentlicht werden dürften, hat das englische Handelsamt über den Gebrauch des Del's auf See vor Kurzem ein Zirkular erlassen, worin die verschiedenen erfolglichen Versuche, die damit gemacht worden, zu weiteren Kenntniß gebracht und gleichzeitig detaillierte Anweisungen über die beste Methode, das Del unter verschiedenen Umständen anzuwenden, gegeben werden. Wenn die schwärzten und bickten Dels als die wirksamsten empfohlen werden müssen, so verzögert sich doch ihre Wirkung nicht unbedeutend bei kaltem Wetter, wo sie natürlich gerinnen. Raffinirtes Kerolin ist zu dem Zwecke fast völlig wertlos; auch rohes Petroleum sollte eben nur gebraucht werden, wenn eben nichts anderes zur Hand ist; dagegen leisten alle animalischen und vegetabilischen Dels, wie selbst das bereits zum Schmierren der Maschinen benutzte Del vortreffliche Dienste. „Chambers Journal“, das seit Jahren die Wirksamkeit des so einfachen Mittels vertreten und eine ganze Reihe von Fällen, wo es sich erfolgreich erwiesen, veröffentlicht hat, schreibt über einen kürzlich patentirten „Wellenbähmer“, wodurch der Prozeß des Ausgießens des Dels auf die Wasserfläche sehr vereinfacht werden soll: „Larsen's Wave-Subbu“ besteht aus einem sehr starken Leinwandbeutel von konischer Form, der oben mit einem Deckel aus galvanisiertem Eisen und einer Verschraubung versehen ist, durch welche das Del eingefüllt werden kann. Am anderen Ende befindet sich eine besondere Art Klappe, die das Del allmählich durchsickern läßt, während das Ausfließen dadurch verlangsamt wird, daß der Beutel theilweise mit Berg gefüllt ist. Der Apparat ist stark gearbeitet und sehr billig, und aus Briefen, die seine Brauchbarkeit bezeugen, geht hervor, daß es ein Apparat ist, den jedes Schiff führen sollte.“ (W. S.)

Dsnabrück, 5. März. Wie bereits im vorigen Jahre ange- deutet, stehen für das Sommerhalbjahr wesentliche Aenderungen in dem Fahrplan der großherzogl. oldenburgischen Eisenbahn zwischen Dsnabrück und Oldenburg bevor. Zug 69, welcher bisher um 7 Uhr 24 Min. aus Dsnabrück abging und nur bis Duakenbrück lief, wird vom 1. Juni ab bereits um 6 Uhr 36 Min. vna. abgelassen und bis Oldenburg durchfahren, wo er um 9 Uhr 55 Min. vora. eintrifft. Zug 67, welcher jetzt 9 Uhr 25 Min. abgeht, bereits 8 Uhr 44 Min. Abends abge- lassen, aber bis Essen (bisher Duakenbrück) ausgedehnt werden, wo er um 10 Uhr 24 Min. eintrifft. In der Richtung aus Oldenburg wird Zug 66, welcher bisher nur zwischen Duakenbrück und Dsnab- rück verkehr hat, von Oldenburg aus um 6 Uhr 55 Min. abge- lassen werden und in Dsnabrück um 10 Uhr 30 Min. ankommen. Der um 8 Uhr 33 Min. in Oldenburg abgehende Zug 68 wird in Duakenbrück künftig 29 Min. später ankommen, also 10 Uhr 50 Min. Wir begrüßen diese Aenderungen mit großer Genugthuung, denn die Einrichtungen auf der Dsnabrücker-Oldenburger Eisenbahn sind sehr nöthig, da sie es ermöglichen, daß der Dsnabrücker seine Geschäfte in Oldenburg an eine m. Lage abwickeln kann. Bei dem jetzigen Gange der Dinge verblieben dem Dsnabrücker bekanntlich gerade 40 Minuten zum Aufenthalt in Oldenburg. Künftig kann er um 6 Uhr 36 Min. Vormittags abfahren und von 9 Uhr 55 Min. Vormittags bis 6 Uhr 55 Min. Nachmittags in Oldenburg zubringen.

Preis-Räthsel.

Bekannt ist, daß nicht Jedermann Dich liebt und mich verstehen kann. Drum schlägt er nur das Haupt herunter, zieht ohne Anstand — keh und munter — Mit mir dann in die Welt hinaus, Bis wieder ist die Freude aus. Dann löst er — wohl aus langer Weile — Aufs neue mich, packt mich in Eile, Erhebt mich, lautend aufpöffelt, Bis wo ein Knäuel kommt marschirt, — Stecht ihn mir mit — o Schwermuth! Erquickt nur nicht! — sagt' ich denn: — „todt!“

Auflösung des Ditate-Räthfels in Nr. 55: Es ist der Geist, der sich den Körper baut. (Aus Schiller's Wallenstein.)

Es gingen 3 richtige Lbungen ein. Die Prämie erhielt Fräulein Emilie Boettger.

Vermischtes.

— (Ein Geheilte.) Ein Stotternder wird aus der Heilanstalt als geheilt entlassen. Bei seinem Abgange fragt ihn der Direktor geschäftsmäßig, wohin er sich jetzt zu wenden gedenke. — Antwort: „Nach T—t—t—treuen —“ — Direktor: „Was wollen Sie denn da machen?“ — „b—b—b—bringen!“

— (Kindlicher Scharfsinn.) „Mama, ist der Herr, der dort so furchtbar auf den Flügel haut, ein Räthsel?“ — „Gewiß, mein Kind.“ — „Auch wenn er Klavier spielt?“

„L'estomac.“ Daß namentlich vor dem Schlafengehen, nach stärkerem Biergenuß der L'estomac von Dr. med Schrömbgens überall so allgemein genossen wird, beruht auf der vorzüglichlichen Wirkung mehrerer in diesem Liqueur enthaltenen gefunden Ingredienzien, welche die nach starkem Biergenuß im Mageninhalt häufig eintretende abnorme Fersezung der Speisen zu verhindern im Stande sind.



Kinderwagen

von den billigsten bis zu den feinsten verkaufe zu auffallend billigen Preisen. Den noch vorhandenen Rest vorjähriger Wagen verkaufe zu jedem nur irgend annehmbaren Preise.

Bernh. Dirks.



➔ **Gämmtliche Neuheiten** ➔
in

Frühjahrs-Mänteln

für

Damen, Confirmanden und Kinder

sind eingetroffen.

A. G. Diekmann.

Gänzlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf unseres Waarenlagers wird noch wegen Aufgabe des Geschäfts bis zum 1. April fortgesetzt und zwar gegen Baarzahlung mit 15 Procent Rabatt.

Auf verschiedene Kleiderstoffe und auf sämtliche Buckskins, Gardinen, Sonnenschirme, Teppiche, Regenmäntel und Cattune bewilligen wir jetzt 20 Procent Rabatt.

Den Rest älterer Wintermäntel und Sommerumbänge geben wir zu jedem nur annehmbaren Preise ab.

Alsdann ersuchen wir Alle, die uns noch schulden, höflichst, bis zum 15. März unsere Guthaben zu regeln, da wir eine weitere Frist nicht gewähren können und alsdann das Incasso der Forderungen abgeben.

Bischoff & Meyenbörg.

Der Rest der auf Lager befindlichen wollenen u. baumwollenen Strickgarne soll zu und unter dem Einkaufspreis verkauft werden.



Distillerie der Abtei zu Fécamp (Frankreich.)

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
der Benedictiner-Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.

Alegrand aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Man findet den echten BÉNÉDICTINER Liqueur nur bei Nachgenannten:

Geb. Dirks, Roonstrasse 93, Ludwig Janssen.

Leinen-, Drell-, Damast-

Wäsche-Fabrik

Specialität:

(Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)

H Raabe jun., i. Brake a. d. W.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.

Man verlange Proben mit Preisverzeichniss.

Um Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich in der Oldenburgerstrasse 17a, im Hause des Herrn Wolf einen

Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Salon

eröffnet habe. Um gütigen Zuspruch bitte

Oskar Lubowski.



Das Einsetzen künstlicher Zähne,

Plombiren sowie sonstige Zahn-Operationen

werden auf Wunsch schmerzlos ausgeführt.

A. Kramer Zahntechniker,
Wilhelmstraße 8.

Gebrannt. Caffees

kräftig u. reinshmeckend
empfiehlt von 1,20 Mark per Pfund

Richard Lehmann,
Wilhelmshaven und Welfort.

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das Plouren-Präp. Dr. Krall's Bartweiche erzielt, hat denselben die allgemeinste Anerkennung verschafft, als einziges, reelles, wirksames, als geschmackloses, von vollkommenster Reinheit und garantirtes 100% wässrige Flüssigkeit, selbst wenn noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gesunden vollen Bart (als keine fiktiven) zu erzeugen. (Zu keine fiktiven) siehe Nr. 200 in der Frankfurter A. M. (Ausgabe d. Alter's 1893)

* Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten

entöhlten Cacao

von Rich. Selbmann in Dresden. Lager: Johann Freese u. A. Berndt hier.

Zu vermieten

zum 15. d. Mts. oder später
1 hübsch möb. Zimmer.
Lothringen 31, part. r.

Das Neueste



Filz- u. Seiden-Hüten

halte bei größter Auswahl und Güte entsprechend billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Bemerkte zugleich, daß ich billiger als die hier aufgetretene markt-schreierische Concurrnz verkaufe, sowie bedeutend größere Auswahl biete und durchgängig bessere Herren-Hüte führe.

F. Karsten, Hutmacher,
Nothes Schloß.

Gelübt auf das Vertrauen,

welches unserem Unter-Rain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einzuladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatischen Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere bombastisch angepriesene Heilmittel verucht, doch wieder zum altbewährten Rain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gichterschmerzen u. als auch Zahn-, Kopf- und Rücken-schmerzen, Gelenks- u. am häufigsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 80 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie schnelle Erfolge dafür bürgen, daß das Gut nicht umsonst ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Rain-Expeller mit der Marke Adler als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Marien-Apothete in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: F. Ad. Richter & Co. in Rudolstadt, Thüringen.

Frister & Rossmann's Nähmaschinen



sind die besten Maschinen für Familiengebrauch und Gewerbe. Garantie für feinsten Stich, geräuschloser Gang, größte Dauerhaftigkeit, die wichtigsten reißenden Theile sind aus Stahl geschmiedet, nicht gegossen, neueste Verbesserungen, feinste und geschmackvollste Ausstattung.

Abschlagszahlung gestattet, bei Baarzahlung Rabatt.

Chr. Goergens,
Roonstraße 84a.

Zur Confirmation.

Schwarze reinwollene Cachemires,
halbwollene

Coul. reinwoll. u. halbwoll. Kleiderstoffe,
schon von 35 Pfg. per Meter an,

Schwarze und dunkle Buckskins
in großer Auswahl billigt.

Fertige Confirmanden-Anzüge
in schwarzem Samungarn und dunklem Buckskin von 12 bis 25 Mk., empfiehlt

H. F. Peper,
Bismarckstraße 6.